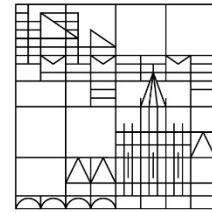


Universität  
Konstanz



# **Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz**

---

**Nr. 48/2023**

**Neufassung der Studien- und Prüfungs-  
ordnung für den Masterstudiengang  
Wirtschaftspädagogik**

**Vom 23. Juni 2023**

**Herausgeber: Die Rektorin**

Ausführende Stelle: Justitiariat der Universität Konstanz, Universitätsstr. 10, 78464 Konstanz,  
Tel.: 07531/88-2685

# **Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik**

**vom 23. Juni 2023**

Der Senat der Universität Konstanz hat aufgrund von § 32 Abs. 3 Satz 1 i.V.m. § 19 Abs. 1 Nr. 9 des Landeshochschulgesetzes (LHG) in der Fassung vom 1. Januar 2005 (GBl. S.1), zuletzt geändert durch Art. 7 der Verordnung vom 21. Dezember 2021 (GBl. 2022, S. 1, 2), in seiner Sitzung am 31. Mai 2023 die nachstehende Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik beschlossen.

Die Rektorin der Universität Konstanz hat gemäß § 32 Abs. 3 Satz 1 LHG am 23. Juni 2023 ihre Zustimmung zu der Prüfungsordnung erteilt.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeine Regelungen**

- § 1 Geltungsbereich**
- § 2 Akademischer Grad**
- § 3 Aufbau des Studiengangs, Regelstudienzeit, Studienumfang, ECTS-Credits**
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen**
- § 5 Prüfungsverwaltung**
- § 6 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)**
- § 7 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer**
- § 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
- § 9 Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen**
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
- § 11 Nachteilsausgleich und Verlängerung von Prüfungsfristen**
- § 12 Lehr- und Prüfungssprachen**

### **II. Studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen**

- § 13 Anmeldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 14 Art und Durchführung von studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 15 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen und Online-Prüfungen in Textform**
- § 16 Studienbegleitende mündliche und praktische Prüfungsleistungen**
- § 17 Studienleistungen**
- § 18 Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung**
- § 19 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen**
- § 20 Modulnoten**
- § 21 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen**
- § 22 Studienbegleitende Prüfungsleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen**

### **III. Masterprüfung**

**§ 23 Zweck und Umfang der Masterprüfung**

**§ 24 Anmeldung und Zulassung zur Masterarbeit**

**§ 25 Masterarbeit**

### **IV. Schlussbestimmungen**

**§ 26 Ergebnisse der Masterprüfung, Bildung der Gesamtnote**

**§ 27 Zeugnis und Urkunde**

**§ 28 Endgültiges Nichtbestehen**

**§ 29 Ungültigkeit der Masterprüfung**

**§ 30 Einsicht in die Prüfungsakten**

**§ 31 Rechtsmittel**

**§ 32 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen**

### **Anhänge**

Anhang 1: Modulstruktur (Übersicht)

Anhang 2: Modulstruktur der Wahlpflichtfächer

## I. Allgemeine Regelungen

### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung regelt Studium und Prüfungen im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an der Universität Konstanz.

### § 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Science“ (abgekürzt: M.Sc.) im Fach Wirtschaftspädagogik verliehen.

### § 3 Aufbau des Studiengangs, Regelstudienzeit, Studienumfang, ECTS-Credits

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiums beträgt 4 Semester.
- (2) Die Masterprüfung bildet einen wissenschaftlichen und berufsqualifizierenden Abschluss im Fach Wirtschaftspädagogik. Durch die Masterprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er vertiefte wissenschaftliche Fachkenntnisse aufweist und in der Lage ist, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Ziel des Masterstudiums ist die Befähigung zur Aufnahme einer Lehrtätigkeit (Vorbereitungsdienst) an einer kaufmännischen berufsbildenden Schule bzw. einer anwendungsnahen Tätigkeit im Bereich der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Das Studium der Wirtschaftspädagogik kann in zwei Studienrichtungen erfolgen: Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung (Studienrichtung I) oder Vertiefung eines allgemeinbildenden Wahlpflichtfaches (Studienrichtung II) gemäß Anhang 2. Innerhalb der Studienrichtung gliedert sich das Studium in die folgenden 3 bzw. 4 Bereiche: die Fächer Erziehungswissenschaft/ Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften und Wahlpflichtfach (nur in der Studienrichtung II) sowie das Abschlussmodul.
- (3) Das Lehrangebot ist in Module gegliedert. Die Modulstruktur mit Leistungspunkten ist aus Anhang 1 zu ersehen. Anhang 2 enthält die Liste und Modulstruktur mit Leistungspunkten für die fachfremden Wahlpflichtfächer. Die Anhänge 1 und 2 sind Bestandteil dieser Prüfungsordnung.
- (4) In Abhängigkeit von der gewählten Studienrichtung verteilen sich diese ECTS-Credits wie folgt:

**Studienrichtung I:** Die ECTS-Credits erstrecken sich auf die Fächer Erziehungswissenschaft/Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Umfang von 43 ECTS-Credits sowie Wirtschaftswissenschaften als wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung im Umfang von 57 ECTS-Credits. Für die Masterarbeit (Abschlussmodul) werden 20 ECTS-Credits vergeben. Im Rahmen des Masterstudiums ist ferner als Studienleistung ein insgesamt sechswöchiges Schulpraktikum (Schulpraktische Studien) zu absolvieren, das mit 10 ECTS-Credits angerechnet wird und Teil des Faches Erziehungswissenschaft/Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist.

**Studienrichtung II:** Die ECTS-Credits erstrecken sich auf die Fächer Erziehungswissenschaft/Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Umfang von 43 ECTS-Credits, Wirtschaftswissenschaften im Umfang von 10 ECTS-Credits sowie ein vom Studierenden aus dem Lehrangebot der Universität Konstanz wählbares fachfremdes Wahlpflichtfach im Umfang von mindestens 47 ECTS-Credits, davon in der Regel 5 ECTS-Credits in der Fachdidaktik im betreffenden Wahlpflichtfach. Für die Masterarbeit (Abschlussmodul) werden 20 ECTS-Credits vergeben. Im Rahmen des Masterstudiums ist ferner als Studienleistung ein insgesamt sechswöchiges Schulpraktikum (Schulpraktische Studien) zu absolvieren, das mit 10 ECTS-Credits angerechnet wird und Teil des Faches Erziehungswissenschaft/ Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist.

- (5) Es kann nur eine Studienrichtung gewählt werden. Die Wahl der Studienrichtung sowie des allgemeinbildenden Wahlpflichtfachs (bei Studienrichtung II) erfolgt zu Beginn des Studiums im Zulassungsantrag. Ein Wechsel der Studienrichtung ist nach Aufnahme des Masterstudiums nur einmal und auf Antrag an den StPA möglich.
- (6) Das wirtschaftswissenschaftliche Modul besteht aus mehreren Prüfungsleistungen. Hierbei ist die Veranstaltung „Bilanzierung und Bilanzpolitik“ obligatorisch. Im Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften kann zwischen mehreren Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften gewählt werden. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen sind im Vorlesungsverzeichnis vor Beginn des Semesters ausgewiesen. Hierbei dürfen jedoch aus dem Bachelorprogramm keine Prüfungsleistungen gewählt werden, die dort zum Basisstudium oder zum Pflichtbereich der Vertiefungsrichtung B bzw. des Profils Wirtschaftspädagogik zählen oder die bereits im Rahmen einer Vertiefungsrichtung bzw. eines Profils im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften belegt wurden.
- (7) Die für das Wahlpflichtfach gemäß Abs. 4 vorgeschriebene Gesamtzahl von ECTS-Credits (siehe Anlage 1) kann um bis zu 10 ECTS-Credits überschritten werden. Gleiches gilt für die wirtschaftswissenschaftlichen Module im Umfang von bis zu 8 ECTS-Credits. Für die Berechnung der Gesamtnote gelten hiervon unberührt die Bestimmungen des § 26 Abs. 4.
- (8) Die Schulpraktischen Studien im Umfang von sechs Wochen gemäß Abs. 4 sind als unbenotete Studienleistungen Bestandteil des Masterstudiums und werden mit 10 ECTS-Credits angerechnet. Darüber hinaus wird eine berufspraktische Tätigkeit (kaufmännisches Praktikum) im Umfang von mindestens zwei Monaten empfohlen. Die für den Schuldienst (Vorbereitungsdienst) erforderlichen Praktikumsanforderungen zum kaufmännischen Praktikum sind jedoch nicht Gegenstand dieser Prüfungsordnung.
- (9) Im Masterstudium dient in der Regel das vierte Semester der Anfertigung der Masterarbeit.
- (10) In den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen werden Kernkompetenzen der Fächer Erziehungswissenschaft/ Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften und bei Studium der Studienrichtung II Kompetenzen im gewählten allgemeinbildenden Wahlpflichtfach vermittelt. Pflichtveranstaltungen sind Module bzw. Module, die Kernkompetenzen des Fachs vermitteln, die nur in der konkret ausgewiesenen Lehrveranstaltung erworben werden können. In einem

Wahlpflichtbereich kann zwischen mehreren Lehrveranstaltungen gewählt werden. Pflicht- und Wahlpflichtbereiche müssen erfolgreich abgeschlossen werden; die Wiederholung von Prüfungsleistungen in diesen Modulen und Bereichen ist in § 21 geregelt.

- (11) Der Arbeitsaufwand für die Absolvierung der Module ist mittels des European Credit Transfer Systems (ECTS) abgebildet. Ein ECTS-Credit entspricht einem Zeitaufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Der Studiengang hat einen Gesamtumfang von 120 ECTS-Credits
- (12) ECTS-Credits sind nur dann zu vergeben, wenn die für die jeweilige Veranstaltung bzw. das jeweilige Modul erforderlichen studienbegleitenden Leistungen erfolgreich erbracht wurden. Eine Doppelanrechnung derselben Leistung für mehrere Module innerhalb desselben Studiengangs ist ausgeschlossen.
- (13) Bei dem Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik handelt es sich um einen konsekutiven Studiengang, der auf dem Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften bzw. auf einem vergleichbaren wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengang aufbaut. Zusammen haben diese beiden Studiengänge eine Regelstudienzeit von fünf Jahren und umfassen einen Studienumfang von insgesamt mindestens 300 ECTS-Credits.

#### **§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen**

- (1) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus den studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen gemäß den Anhängen sowie einem Abschlussmodul mit der Masterarbeit gemäß § 25.
- (2) Haben Studierende eine Prüfung nicht fristgerecht abgelegt und diese Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) auf schriftlichen Antrag unter Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer die Prüfung abzulegen ist. Bei der Verlängerung von Bearbeitungsfristen für Abschlussarbeiten gelten besondere Regelungen, vgl. § 25.

#### **§ 5 Prüfungsverwaltung**

Die Prüfungsverwaltung erfolgt mithilfe von Datenbanksystemen und Web-Applikationen. Studierende sind verpflichtet, sich regelmäßig und bei aktuellem Anlass über die ihr Prüfungsrechtsverhältnis und ihren Studierendenstatus betreffenden Daten und Mitteilungen zu informieren. Eventuelle Versäumnisse der Studierenden gehen zu ihren Lasten.

#### **§ 6 Ständiger Prüfungsausschuss (StPA)**

- (1) Der Ständige Prüfungsausschuss ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungsverfahren verantwortlich. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er entscheidet in Prüfungsverfahren über Anträge und behandelt Widersprüche. Er kann ihm zugewiesene Aufgaben der oder dem Vorsitzenden übertragen und Entscheidungen im Umlaufverfahren treffen.

- (2) Der Ständige Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: mit Stimmrecht: drei Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer, zwei akademische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter; beratend: zwei Studierende, die Sekretärin oder der Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses.
- (3) Die für den jeweiligen Studiengang zuständige Studienkommission bestellt für die Dauer von zwei Jahren die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder dauert ein Jahr. Die Studiendekanin oder der Studiendekan übernimmt den Vorsitz, es sei denn der StPA bestimmt eine andere Vorsitzende oder einen anderen Vorsitzenden.
- (4) Für die stimmberechtigten Mitglieder sollen Stellvertretungen bestellt werden, die im Fall der Verhinderung oder Befangenheit tätig werden.
- (5) Der Ständige Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
- (6) Für Prüfungsteile im Rahmen dieser Prüfungsordnung, die ein anderes Fach betreffen, werden, soweit fachliche Inhalte betroffen sind, die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen zwischen dem jeweils für den Studiengang zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss und dem zuständigen Prüfungsausschuss für das andere Fach getroffen
- (7) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (8) Die Mitglieder des Ständigen Prüfungsausschusses sowie die Prüferinnen und Prüfer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

### **§ 7 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer**

- (1) Der Ständige Prüfungsausschuss bestellt die Prüferinnen und Prüfer für die Masterarbeit. Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen.
- (2) Für die Ausgabe von Themen von Masterarbeiten sowie die Betreuung und Bewertung von solchen Arbeiten können nur Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer, Privatdozentinnen oder Privatdozenten oder akademische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Universität Konstanz, denen die Prüfungsbefugnis nach § 52 Abs. 1 Satz 6 LHG übertragen wurde, bestellt werden. Lehrbeauftragte dürfen als Betreuerinnen oder Betreuer und Prüferinnen oder Prüfer von Abschlussarbeiten nur bestellt werden, wenn Prüfungsberechtigte nach Satz 1 nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.
- (3) Prüferinnen oder Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind die Leiterinnen oder Leiter der Lehrveranstaltungen.

### **§ 8 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden (unter Anrechnung

der an der Universität Konstanz für die betreffende Leistung nach dieser Prüfungsordnung zu vergebenden ECTS-Credits) auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn Inhalte, Lernziele und Prüfungen den Anforderungen des jeweiligen Studiengangs der Universität Konstanz weitgehend entsprechen. Bei der Anrechnung sind die Prüfungsfristen der vorliegenden Prüfungsordnung zu beachten.

- (2) Bei der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und die Äquivalenzabkommen der Bundesrepublik Deutschland sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Die Anerkennung einer an einer anderen Hochschule oder in einem anderen Studiengang erbrachten Leistung als Masterarbeit ist ausgeschlossen.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote einzubeziehen. Unbenotete Leistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht wurden und gemäß Absatz 1 als benotete Leistung anerkannt werden, werden mit der Note 4,0 („ausreichend“) in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen und ggf. die Leistung mit 4,0 („ausreichend“) in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Die oder der Studierende hat mit dem Antrag die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 oder 2 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Wurden die betreffenden Leistungen vor Aufnahme des Studiums im jetzigen Studiengang an der Universität Konstanz erbracht, ist der Antrag auf Anerkennung in der Regel spätestens bis zum Ende des Semesters zu stellen, in dem das Studium an der Universität Konstanz aufgenommen wird. Wird die Anerkennung von während des Studiums im Ausland erbrachten Leistungen beantragt, muss der entsprechende Antrag innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Auslandsaufenthalts gestellt werden.
- (6) Entscheidungen nach Absatz 1 bis 5 trifft der gem. § 6 zuständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person im Zusammenwirken mit den jeweiligen Fachvertreterinnen und Fachvertretern.
- (7) Prüfungs- und Studienleistungen, die Bestandteil einer Bachelorprüfung waren, die Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang ist, können nicht als Leistungen im betreffenden Masterstudium anerkannt werden; sie müssen im Masterstudium ggf. jedoch nicht wiederholt, sondern können durch gleichwertige alternative Leistungen nach Absprache mit dem zuständigen Prüfungsausschuss oder einer von ihm beauftragten Person ersetzt werden; hiervon ausgenommen sind in einem vierjährigen Bachelorstudiengang an einer anderen Hochschule erbrachte Leistungen, die an der Universität Konstanz erst im Masterstudium absolviert werden; diese können nach Maßgabe von Abs. 1 anerkannt werden.



## **§ 9 Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen**

- (1) Außerhalb des Hochschulsystems erbrachte Leistungen werden als Studien- und Prüfungsleistungen gewertet, wenn
  - die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, gleichwertig sind,
  - die zum Zeitpunkt der Anrechnung für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind und
  - die Institution, in der die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben wurden, über ein Qualitätssicherungssystem verfügt.
- (2) Bei der Feststellung der Gleichwertigkeit ist eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die Gleichwertigkeit ist gegeben, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied besteht. Kein wesentlicher Unterschied besteht, wenn die außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten den Inhalten, Lernzielen und Anforderungen der entsprechenden Leistung im Studiengang an der Universität Konstanz weitgehend entsprechen.
- (3) Ist die Gleichwertigkeit der außerhalb des Hochschulsystems erbrachten Leistungen nicht feststellbar, kann eine Einstufungsprüfung angesetzt werden.
- (4) Als außerhalb der Hochschule erbrachten Leistungen können anerkannt werden: das Schulpraktikum und sonstige Leistungen im Umfang von insgesamt maximal 14 ECTS-Credits.
- (5) Die Entscheidung über die Anerkennung sowie über die Erforderlichkeit und Gestaltung einer Einstufungsprüfung trifft der Ständige Prüfungsausschuss oder eine von ihm bestellte Person.

## **§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die oder der Studierende ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn nach Beginn der Prüfung ein Rücktritt von der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe erfolgt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird, es sei denn, die oder der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss dem Ständigen Prüfungsausschuss unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest unter Verwendung des entsprechenden Vordrucks des Zentralen Prüfungsamtes vorzulegen, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen (Symptome) enthält. In Zweifelsfällen kann ein Attest von einer Ärztin oder einem Arzt verlangt werden, die oder der von der Hochschule benannt wurde. Wird der Grund anerkannt, so hat sich die oder der Studierende in der Regel zum nächstmöglichen Prüfungstermin erneut der Prüfung zu unterziehen.
- (3) Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungs- oder Studienleistung durch Täuschung (z. B. Plagiat) oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungs- bzw. Studienleistung als mit „nicht aus-

reichend“ (5,0) bewertet. Studierende, die sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht haben, können von der Prüferin oder dem Prüfer oder den Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. In wiederholten oder besonders schwerwiegenden Täuschungsfällen kann der zuständige Prüfungsausschuss Studierende von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des endgültigen Verlustes des Prüfungsanspruchs. Wird die Täuschung erst nach Bekanntgabe der Bewertung einer Leistung festgestellt, gelten die Sätze 1 und 4 entsprechend.

- (4) Belastende Entscheidungen des Ständigen Prüfungsausschusses sind der oder dem Studierenden unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des Ständigen Prüfungsausschusses ist der oder dem Studierenden Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

### **§ 11 Nachteilsausgleich und Verlängerung von Prüfungsfristen**

- (1) Bei Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder prüfungsunabhängigen länger andauernden gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Studierenden, die die Erbringung von Prüfungs- oder Studienleistungen erschweren, kann der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) auf schriftlichen Antrag angemessene Maßnahmen zum Ausgleich der gesundheitlichen Beeinträchtigungen treffen (Nachteilsausgleich). Ein Nachteilsausgleich darf nur erfolgen, wenn die Beschwerden, Beeinträchtigungen oder die Behinderung zulassen, dass – in anderer Form oder Frist – der Nachweis der in der betreffenden Prüfung geforderten Kompetenzen möglich ist. Als Ausgleichsmaßnahmen können bei schriftlichen Prüfungen insbesondere die Bearbeitungszeit angemessen verlängert, Ruhepausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden, gewährt oder persönliche oder sächliche Hilfsmittel zugelassen werden. Anträge auf Nachteilsausgleich sind möglichst früh, spätestens jedoch in der Regel einen Monat vor der jeweiligen Prüfung an den StPA zu stellen. Die Beeinträchtigung ist von der oder dem Studierenden darzulegen und durch ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung nötigen medizinischen Befundtatsachen enthalten muss, nachzuweisen. Das ärztliche Attest sollte möglichst geeignete Vorschläge für den Nachteilsausgleich enthalten.
- (2) Im Übrigen wird auf die Möglichkeit hingewiesen, sich gegebenenfalls vom Studium beurlauben zu lassen. Mögliche Beurlaubungsgründe, das Verfahren sowie die Rechtsfolgen sind in § 12 der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZImmO) geregelt.
- (3) Wurde eine Schwangerschaft angezeigt, wird eine Erklärung der Studentin eingeholt, ob die Prüfungs- oder Studienleistung abgelegt bzw. fortgesetzt wird. Die Mutterschutzfristen nach dem jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MuSchG) sind zu berücksichtigen. Wenn sie von der Studentin in Anspruch genommen werden, unterbrechen die Mutterschutzfristen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.
- (4) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Studierende müssen bis spätestens vier Wochen vor dem

Zeitpunkt, von dem ab sie die Elternzeit antreten wollen, dem Ständigen Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume sie die Elternzeit in Anspruch nehmen wollen. Der Ständige Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmern einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt der oder dem Studierenden das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Abschlussprüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Das gestellte Thema gilt in diesem Fall als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält die oder der Studierende ein neues Thema.

- (5) Studierende, die über Abs. 4 hinausgehende Familienpflichten in Bezug auf Kinder oder pflegebedürftige Angehörige im Sinne des Pflegezeitgesetzes wahrzunehmen haben, können ebenfalls die Verlängerung von Prüfungsfristen beim Ständigen Prüfungsausschuss (StPA) beantragen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Absatz 4 Sätze 4 bis 6 gelten entsprechend.
- (6) Abs. 5 gilt entsprechend für Studierende, die als gewähltes Mitglied in gesetzlich vorgesehenen Gremien oder satzungsmäßigen Organen der Universität, der Verfassten Studierendenschaft oder dem Studierendenwerk während mindestens eines Jahres tätig sind, für Anträge auf Verlängerung von Prüfungsfristen um maximal ein Jahr.
- (7) Weitere Verlängerungen von Prüfungsfristen können nach den §§ 4, 21, 24 und 25 beantragt und in begründeten Fällen nach Maßgabe der jeweiligen Bestimmungen gewährt werden.
- (8) Wird ein Antrag auf Nachteilsausgleich oder auf Verlängerung von Prüfungsfristen vom StPA ganz oder teilweise abgelehnt, ist die Entscheidung schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 12 Lehr- und Prüfungssprachen**

- (1) Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher und englischer Sprache abgehalten.
- (2) Studien- und Prüfungsleistungen werden in der Regel in der Sprache erbracht, in der die jeweilige Lehrveranstaltung abgehalten wurde. Nach Absprache mit den Prüfenden kann die entsprechende Prüfung auch in einer anderen Sprache abgenommen werden.

## II. Studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen

### § 13 Anmeldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen

- (1) Zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen müssen sich die Studierenden in der bekanntgegebenen Form anmelden. Die Anmeldungen erfolgen durch die Studierenden mithilfe von Datenbanksystemen und Web-Applikationen. In jedem Semester werden im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften für die studienbegleitenden Prüfungsleistungen jeweils zwei Prüfungstermine für schriftliche Prüfungen (Klausuren) angeboten, von denen der erste am Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters liegt und der zweite vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters anfängt. Dies gilt nicht für Studien- und Prüfungsleistungen, die während der Vorlesungszeit nach Maßgabe der Lehrveranstaltungsleitung abzugeben sind.
- (2) Mit der Anmeldung zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung wird automatisch die Zulassung zu der betreffenden studienbegleitenden Prüfungsleistung beantragt.
- (3) Die Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen durch vom zuständigen Prüfungsausschuss Beauftragte erfolgt, wenn kein Zulassungshindernis nach Abs. 4 besteht und gegebenenfalls zusätzliche Voraussetzungen gemäß Abs. 5 erfüllt werden. Falls Zulassungsvoraussetzungen im Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegen, kann die Zulassung unter Vorbehalt erteilt werden.
- (4) Die Zulassung zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung kann vom zuständigen Prüfungsausschuss oder durch von ihm Beauftragte widerrufen werden, wenn zum Zeitpunkt der Erbringung der Prüfungsleistung keine Immatrikulation mehr im betreffenden Studiengang besteht, der Prüfungsanspruch im betreffenden Studiengang erloschen ist, eine fachspezifische oder veranstaltungsspezifische Zulassungsvoraussetzung nicht erfüllt ist oder aufgrund einer Beurlaubung nach § 12 Zulassungs- und Immatrikulationsordnung (ZImmO) der Universität keine Berechtigung zur Teilnahme an der Prüfung besteht.
- (5) Zusätzliche Voraussetzungen für das Erbringen einer studienbegleitenden Prüfungsleistung oder für den Erwerb von ECTS-Credits in einem Modul bzw. Modulteil werden zu Beginn der Lehrveranstaltung schriftlich oder elektronisch bekannt gegeben. Voraussetzung kann zum Beispiel die erfolgreiche Teilnahme an Übungen oder die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung sein.
- (6) Wird eine Prüfungsleistung ohne Anmeldung absolviert, so wird die Prüfung unabhängig vom Resultat als ungültig betrachtet und nicht als Versuch gewertet.
- (7) Auch für Studienleistungen ist eine Anmeldung erforderlich. In Lehrveranstaltungen, in denen eine Studienleistung mit einer Prüfungsleistung kombiniert ist, gibt die Leitung der Lehrveranstaltung die Modalitäten der Anmeldung zu Beginn derselben bekannt.
- (8) Studierende, die im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz eingeschrieben sind, können vom Ständigen Prüfungsausschuss zu Prüfungs- oder Studienleistungen des Masterstudiums zugelassen werden. Die Anerkennung entsprechender Prüfungs- und Studienleistungen durch den Prüfungsausschuss regelt § 8 Abs. 1 dieser Prüfungsordnung. § 8 Abs. 7 bleibt hiervon unberührt.

- (9) Ein Vorziehen von Lehrveranstaltungen nach Abs. 8 ist nur im Umfang von insgesamt höchstens 20 ECTS-Credits möglich.

#### **§ 14 Art und Durchführung von studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen**

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung sind:
- Modulprüfungen, wenn das Modul aus nur einer Komponente besteht oder nur eine von mehreren Komponenten des Moduls mit einer Prüfung abgeschlossen wird;
  - Modulteilprüfungen in mehreren Komponenten eines Moduls.
- (2) Die Art der studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen ist im Anhang festgelegt oder ergibt sich aus dieser Prüfungsordnung. Im Übrigen wird die genaue Art der zu erbringenden Prüfungsleistung zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Leitung derselben bekannt gegeben.
- (3) Studienbegleitende Prüfungs-, Teilprüfungs- und Studienleistungen können gemäß §§ 32 a und 32b Landeshochschulgesetz (LHG) und nach den Maßgaben von § 15 und § 16 auch online durchgeführt werden, soweit dies inhaltlich und technisch möglich ist und chancengleiche Prüfungsbedingungen gewährleistet bleiben. Zur Durchführung von Online-Prüfungen stellt die Universität Informations- und Kommunikationssysteme zur Verfügung, die den Grundsätzen der Datenschutzgrundverordnung entsprechen. Online-Prüfungen werden vergleichbar mit den entsprechenden Prüfungsformaten ohne Einsatz von elektronischen Systemen in einem Protokoll dokumentiert. Im Protokoll sind die Online-Durchführung sowie etwaige technische Störungen sowie ein Abbruch aufgrund dieser festzuhalten. Technische Störungen während der Prüfung sind von den Teilnehmenden unverzüglich zu melden.
- (4) Wird eine Prüfungsleistung nicht auf dem Campus unter Aufsicht erbracht, haben die Studierenden in bekanntgegebener Form zu versichern, dass sie die Leistung selbständig und ohne Hilfe Dritter oder nicht erlaubter Hilfsmittel erbringen bzw. erbracht haben.
- (5) Gruppenarbeiten sind als Studienleistung zulässig. Gruppenarbeiten sind als Prüfungsleistung nur zulässig, sofern der individuelle Beitrag klar abgrenzbar, bewertbar und benotbar ist.
- (6) Eine studienbegleitende Prüfungsleistung kann sich auch aus mehreren Teilleistungen zusammensetzen. In diesem Fall können neben einer Klausur oder einer Hausarbeit andere Prüfungsformen, wie z.B. Kurztests, Referate usw. durchgeführt werden. Die Leitung der Lehrveranstaltung gibt zu Beginn Anzahl und Art der (Teil-)Prüfungsleistungen und die Zusammensetzung der Gesamtnote für die Veranstaltung bekannt. Sie legt ebenfalls die Bestehensmodalitäten sowie den Wiederholungsmodus zu Beginn fest.
- (7) Sind die für ein Modul erforderlichen Prüfungsleistungen erbracht, können in diesem Modul keine weiteren Prüfungen absolviert werden, es sei denn, für das betreffende Modul sind weitere Prüfungsversuche ausdrücklich zugelassen.
- (8) Durchführung und Wiederholung von vorgezogenen Prüfungsleistungen nach §13 Abs. 9 richten sich nach den §§ 14, 15, 16 und §21 dieser Prüfungsordnung.

Vorgezogene und nicht bestandene Prüfungsleistungen werden für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik angerechnet und führen, wenn keine weitere Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfung mehr möglich ist, zum Verlust des Prüfungsanspruchs für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik.

## **§ 15 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen und Online-Prüfungen in Textform**

- (1) Als schriftliche Prüfungsleistungen kommen Klausuren, Haus- bzw. Seminararbeiten, Essays und andere schriftliche Prüfungsformen in Betracht. Von der Prüfungsperson kann festgelegt werden, dass sie offline in elektronischer Form erstellt und/oder elektronisch übermittelt werden müssen (z. B. Take-Home-Exams). Die Dauer der Klausuren soll in der Regel mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen. Im Übrigen werden die Einzelheiten von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung zu Beginn derselben bekannt gegeben.
- (2) Von der Prüfungsperson kann auch festgelegt werden, dass Prüfungen in Textform online erbracht werden müssen. Solche Online-Prüfungen werden entweder unter Präsenzaufsicht auf dem Campus oder, sofern für eine Prüfung keine Klausur oder andere Aufsichtsarbeit festgelegt ist, ohne Aufsicht von außerhalb des Campus durchgeführt. Off-Campus-Online-Prüfungen mit Videoaufsicht (Proctoring) sind nicht zugelassen. Online-Prüfungen in Textform auf dem Campus finden mit von der Universität zur Verfügung gestellten Geräten oder mit eigenen Geräten der Studierenden statt. Wenn Studierende eigene Geräte für eine Online-Prüfung nutzen, werden sie über die technischen Mindestanforderungen an diese Geräte rechtzeitig informiert. Online-Prüfungen in Textform finden für alle Prüfungsteilnehmenden in derselben Form als Off-Campus-Online-Prüfungen ohne Aufsicht oder als On-Campus-Online-Prüfung mit Präsenzaufsicht statt, ggf. an verschiedenen Hochschulstandorten.
- (3) Das Verfahren der Bewertung schriftlicher Arbeiten soll sechs Wochen nicht überschreiten.
- (4) Klausuren können teilweise in Form von Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden; andere Teilprüfungsleistungen in Textform können teilweise oder ganz in Form von Multiple Choice durchgeführt werden. Bei der Bewertung einer Prüfungsleistung, die zum Teil in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens durchgeführt wird, darf der Anteil der zu vergebenden Punkte nach diesem Verfahren die Hälfte der Gesamtpunktzahl der Prüfungsleistung nicht übersteigen. Für die Bewertung des Multiple-Choice-Teils gelten folgende Regelungen: Die Vergabe von halben Punkten ist nicht möglich. Falls die Frage Mehrfachantworten verbietet, sind Mehrfachantworten unzulässig und werden nicht gewertet. Bei der Bewertung des Multiple-Choice-Teils ist die Vergabe von negativen (Teil-) Punkten nur innerhalb einer Frage mit mehrfachen Antwortmöglichkeiten zulässig. Für jede Frage wird ein kumulierter negativer Punktwert auf 0 gesetzt (keine negativen Punktwerte für Fragen). Die weiteren Bewertungsregeln des Multiple Choice-Teils können von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer festgelegt werden und sind in diesem Fall den Studierenden spätestens zu Beginn der Prüfung bekannt zu geben.
- (5) Für die Aufgabenstellung und das vor Ausgabe der Klausur festzulegende Bewertungsschema (Zuordnung der Punkte zu den Aufgaben) sind die jeweiligen Prüferinnen oder Prüfer verantwortlich.

## **§ 16 Studienbegleitende mündliche und praktische Prüfungsleistungen**

- (1) Als mündliche Prüfungsleistungen kommen mündliche Prüfungen, Referate und andere mündliche Prüfungsformen in Betracht. Mündliche und praktische Prüfungen können als Gruppen- oder Einzelprüfung abgelegt werden. Im Übrigen wird Näheres von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung zu Beginn derselben bekannt gegeben.
- (2) Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt je Kandidatin oder Kandidat mindestens 10 Minuten, höchstens 45 Minuten. Sie wird von einer Prüferin oder einem Prüfer und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer oder alternativ von zwei Prüferinnen oder Prüfern abgenommen. Datum, Beteiligte sowie die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten und von den beteiligten Prüferinnen oder Prüfern und ggf. Beisitzerinnen oder Beisitzern zu unterschreiben. Das Ergebnis der Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- (3) Mündliche Prüfungen können in begründeten Fällen auch mithilfe elektronischer Medien durchgeführt werden. Mündliche Prüfungen und Teilprüfungsleistungen können nach den Maßgaben von § 14 Abs. 3 und 4 online stattfinden, wenn eine Zustimmung sowohl der zu prüfenden Person als auch der prüfenden Personen vorliegt. Entsprechend ist auch möglich, dass nur einzelne Personen per Videokonferenz zu einer Präsenzprüfung zugeschaltet werden.
- (4) Die Durchführung einer mündlichen Prüfung, die eine Lehrveranstaltung oder ein Modul abschließt, als Videokonferenz erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden, sofern ein wichtiger Ausnahmegrund hierfür vorliegt. Der Antrag ist in der von der Universität vorgegebenen Form und Frist beim zuständigen StPA zu stellen. Liegen die Voraussetzungen nach Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 nicht vor oder ist die zeitliche Verschiebung zur Ermöglichung einer Präsenzprüfung zumutbar, wird der Antrag vom StPA abgelehnt. Die Ablehnung oder Befürwortung des Antrags wird der oder dem Studierenden in der Regel mindestens eine Woche vor dem geplanten Prüfungstermin mitgeteilt. Im Fall der Befürwortung des Antrags werden der oder dem Studierenden die näheren Modalitäten zur Durchführung mindestens 24 Stunden vor dem Prüfungstermin bekanntgegeben.
- (5) Mündliche Teilprüfungsleistungen, z. B. der mündlich abzuhaltende Teil von Referaten oder Präsentationen oder andere Lehrveranstaltungsbegleitende mündliche Prüfungsleistungen sowie Studienleistungen können auf formlosen Antrag der oder des Studierenden an die beteiligte Lehrperson online als Videokonferenz erfolgen. Diese entscheidet, ob die Voraussetzungen von § 14 Abs. 3 erfüllt sind und sie dem Antrag stattgibt.
- (6) Im Wahlpflichtbereich oder im Wahlbereich können im hochschulrechtlich vorgesehenen Lehrplanungsverfahren Lehrveranstaltungen angeboten werden, deren Veranstaltungs- und Prüfungskonzeption auf der Online-Durchführung beruht, insbesondere dann, wenn diese Form der Durchführung die Kompetenzorientierung von Lehre und Prüfung stärkt. In diesen Fällen wird die Freiwilligkeit der Teilnahme an einer mündlichen onlinegestützten Prüfungs- oder Studienleistung durch die Anmeldung der Studierenden zu dieser entsprechend gekennzeichneten Lehrveranstaltung dokumentiert.
- (7) Vor Beginn der Prüfung muss die oder der Studierende auf Aufforderung der Prüfungsperson den Studierendenausweis oder einen amtlichen Lichtbildausweis in die Kamera halten; von allen Beteiligten wird vor Beginn der Prüfung bestätigt,

dass eine ausreichende Bild- und Tonqualität vorliegt. Soweit der Personalausweis oder Pass verwendet wird, ist der oder dem Studierenden zu gestatten, nicht zur Identifizierung erforderliche Informationen abzudecken. Eine Aufzeichnung oder anderweitige Speicherung der Bild- und Tondateien einer Online-Prüfung ist unzulässig, soweit sie nicht zur Übertragung der Onlineprüfung oder Teilprüfungsleistung oder Studienleistung erforderlich ist. Hierauf werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seitens der Prüfungs- oder Lehrperson spätestens zu Beginn der Prüfung hingewiesen.

### **§ 17 Studienleistungen**

- (1) Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von den Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden; sie können auch in der regelmäßigen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung bestehen, für welche allein jedoch keine ECTS-Credits vergeben werden. Welche Studienleistungen in den einzelnen Modulen zu erbringen und welche Studienleistungen als Voraussetzung für die Zulassung zu einer Modulprüfung des betreffenden Moduls nachzuweisen sind, wird den Studierenden spätestens zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- (2) Entsprechend zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen können auch Studienleistungen nach Maßgabe der § 14 Abs. 3 und 4, § 15 Abs. 2 sowie § 16 Abs. 3, Abs. 5, Abs. 6, sowie Abs. 7 online erbracht werden.
- (3) Studienleistungen sind von der Leitung der jeweiligen Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten, aber nicht notwendigerweise zu benoten.

### **§ 18 Regelmäßige Teilnahme als besondere Form der Studienleistung**

- (1) In Seminaren, Tutorien und sonstigen dialogisch konzipierten Lehrveranstaltungen sowie in praktischen Lehrveranstaltungen **kann** von der Leitung der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für die Ablegung einer Prüfungs- bzw. Studienleistung und/oder für den Erwerb von ECTS-Credits die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung verlangt werden. In diesem Fall ist zu Beginn der Lehrveranstaltung in schriftlicher oder elektronischer Form bekannt zu geben, dass die regelmäßige Teilnahme als Zulassungsvoraussetzung für die studienbegleitenden Leistungen und/oder als Voraussetzung für den Erwerb von Credits in der Lehrveranstaltung gilt.
- (2) Von einer regelmäßigen Teilnahme ist auszugehen, wenn bei Lehrveranstaltungen maximal ein Fünftel der Zeit bzw. der Termine versäumt werden. Andernfalls wird die Zulassung zu Prüfungs- bzw. Studienleistungen in der Lehrveranstaltung versagt, unabhängig davon, ob das Fehlen von den Studierenden zu vertreten ist. Es können in diesem Fall keine ECTS-Credits erworben werden. In begründeten Fällen\* kann von diesen Regelungen zugunsten der Studierenden abgewichen wer-

---

\* Fallgruppen, für die Ausnahmen in Betracht kommen, sind insbesondere: 1. Studierende mit attestierter chronischer oder länger andauernder Erkrankung, die nach der Prüfungsordnung einen Nachteilsausgleich beanspruchen können und denen es aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, an allen Terminen der Lehrveranstaltung teilzunehmen; 2. studierende Eltern aufgrund von Krankheit ihres Kindes und von Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen, soweit geeignete Nachweise für eine notwendige Betreuung vorgelegt werden; 3. Studierende,



den; entsprechende Anträge sind über die Sekretärin oder den Sekretär des Ständigen Prüfungsausschusses an den zuständigen Ständigen Prüfungsausschuss zu stellen.

### **§ 19 Bewertung von Prüfungs- und Studienleistungen**

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen durch die Prüferin oder den Prüfer sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einer Prüferin oder einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüferinnen oder Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Bei der Bildung der Noten für einzelne Prüfungsleistungen wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt. Alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Bei der Bildung einer einzelnen Prüfungsnote aus Teilnoten, bei der Bildung von Modulnoten aus Modulteilnoten sowie bei der Bildung der Gesamtnote der Masterprüfung gilt diese Regelung entsprechend; die gegebenenfalls abweichende Gewichtung einzelner Notenbestandteile bleibt hiervon unberührt.

(3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:

- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
- bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend.

(4) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die Prüfungsnote mindestens ein „ausreichend“ (4,0) ist.

---

die im laufenden Semester Mitglied eines Gremiums der Universität oder der Verfassten Studierendenschaft sind, und aus diesem Grund einzelne Lehrveranstaltungstermine versäumen, soweit eine Bestätigung über die Teilnahme an der Gremiensitzung vorgelegt wird; 4. studierende Spitzensportlerinnen und Spitzensportler im Sinne der Kooperationsvereinbarungen der Universität als Partnerhochschule des Spitzensports aufgrund nachgewiesener verpflichtender Teilnahme an Wettkämpfen oder Trainingslagern; 5. Auslandsaufenthalte während des laufenden Semesters mit Nachweis; 6. Gründerinnen und Gründer mit entsprechendem Nachweis

- (5) Eine Studienleistung ist von der Leitung der Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten; sie kann von ihr auch benotet werden.

## § 20 Modulnoten

- (1) Ist in einem Modul eine Modulabschlussprüfung oder eine Modulprüfung abzulegen, so bildet die Note der Modulabschlussprüfung bzw. die Note der Modulprüfung die Note für dieses Modul. Wenn die Modulabschlussprüfung das Modul nur in zeitlicher Hinsicht abschließt, aber ihr andere Modulteilprüfungen vorausgegangen sind, gilt Abs. 2 Satz 1.
- (2) Sind in einem Modul mehrere Modulteilprüfungen abzulegen, so ist die gemittelte Note aller erzielten Modulteilprüfungsnoten die Note für dieses Modul. Dabei werden die Ergebnisse der einzelnen Modulteilprüfungen entsprechend der für sie tatsächlich erworbenen ECTS-Credits gewichtet.
- (3) Die Modulnote lautet:
- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
  - bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
  - bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
  - bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
  - bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend.
- (4) Im Fall einer creditbasierten Gewichtung der studienbegleitenden Modulergebnisse ist für die Berechnung der Gesamtnote des Studienganges die jeweilige Creditzahl maßgeblich, die für das betreffende Modul in der Anlage festgesetzt ist.
- (5) Für die Berechnung der **vorläufigen** Durchschnittsnote des Studienganges wird das arithmetische Mittel der Bereichsnote nach der im Anhang vorgesehenen Gewichtung des Bereichs gebildet. Prüfungsleistungen fließen auch in die Berechnung ein, wenn noch nicht alle für das Bestehen des Bereichs erforderlichen Leistungen erbracht wurden.

## § 21 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden.
- (2) Nicht-bestandene Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung soll zum nächstmöglichen Prüfungstermin abgelegt werden.
- (3) Ist im Pflichtbereich das Ergebnis einer Wiederholungsprüfung wiederum „nicht ausreichend“, so kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin bzw. den Kandidaten bei höchstens zwei Prüfungsleistungen ausnahmsweise zur Vermeidung einer unbilligen Härte zur zweiten Wiederholungsprüfung zulassen. Die Zulassung erfolgt auf schriftlichen Antrag der Kandidatin bzw. des Kandidaten, die oder der die Gründe für eine unbillige Härte substantiiert darlegen muss. Der Antrag auf eine zweite Wiederholungsprüfung muss spätestens zwei Monate nach Bekanntgabe des Nichtbestehens der ersten Wiederholungsprüfung gestellt werden. Liegt der Antrag nicht bis spätestens zwei Monate nach Bekanntgabe des Nichtbestehens der ersten Wiederholungsprüfung vor, erlischt die Möglichkeit einer zweiten Wiederholungsprüfung, es sei denn, die Kandidatin bzw. der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

- (4) Im Wahlpflichtbereich, in dem zwischen mehreren Lehrveranstaltungen gewählt werden kann, ist keine zweite Wiederholungsprüfung möglich, sondern hier ist nach der ersten nicht bestandenen Wiederholungsprüfung der Leistungsnachweis in einer anderen Veranstaltung aus dem Wahlpflichtbereich zu erbringen. In Wahlpflichtlehrveranstaltungen, die nicht regelmäßig angeboten werden, ist in begründeten Fällen die Wiederholung der Prüfungsleistung in derselben Lehrveranstaltung ausgeschlossen; in diesen Fällen kann die Prüfungsleistung nur in einer anderen Lehrveranstaltung, die demselben Bereich oder Modul zugeordnet ist, wiederholt werden.
- (5) Die Wiederholungsprüfung soll zum nächstmöglichen Prüfungstermin, jedoch spätestens in den auf die nicht bestandene Prüfung folgenden beiden Semestern abgelegt werden. Zwischen Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Erstprüfung und der Wiederholungsprüfung sollen in der Regel mindestens zwei Wochen liegen.
- (6) Die Form der Wiederholungsprüfung wird von der Leitung der betreffenden Lehrveranstaltung festgelegt. Die Inhalte und Anforderungen müssen mit der Erstprüfung im Wesentlichen vergleichbar sein.
- (7) Prüfungsleistungen sind endgültig nicht bestanden, wenn auch die zulässigen Wiederholungsversuche nicht bestanden wurden, keine (weitere) Wiederholung der Prüfung mehr möglich ist oder die nicht bestandene Prüfungsleistung nach den Prüfungsbestimmungen nicht durch eine gleichwertige alternative Prüfungsleistung kompensiert werden kann.

## **§ 22 Studienbegleitende Prüfungsleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen**

- (1) Die Festlegung auf ein Wahlpflichtfach gemäß Anhang 2 dieser Prüfungsordnung erfolgt mit der Zulassung und in Übereinstimmung mit der Zulassungssatzung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik. Das Wahlpflichtfach wird im Zulassungsbescheid als solches ausgewiesen.
- (2) Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Prüfungen zu fachfremden Lehrveranstaltungen außerhalb des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Curriculum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Die Wiederholung von fachfremden Prüfungsleistungen richtet sich jedoch nach § 21 dieser Prüfungsordnung. Im Übrigen gilt § 6 Abs. 6.
- (3) Für Prüfungsleistungen im nichtwirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach der Studienrichtung II gilt ggf. eine abweichende Regelung, falls die Prüfungsordnung für das betreffende Lehramtsfach (Bachelor of Education) eine solche vorsieht.

### **III. Masterprüfung**

#### **§ 23 Zweck und Umfang der Masterprüfung**

- (1) Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss im jeweiligen Fach. Durch die Prüfung sollen die Studierenden zeigen, dass sie vertiefte wissenschaftliche Fachkenntnisse aufweisen und in der Lage sind, nach wissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten und wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.
- (2) Die Masterprüfung besteht aus den in der Anlage aufgeführten Studien- und Prüfungsleistungen in den studienbegleitenden Modulen und der Masterarbeit im Abschlussmodul.

#### **§ 24 Anmeldung und Zulassung zur Masterarbeit**

- (1) Zur Masterarbeit kann nur zugelassen werden, wer mindestens 65 ECTS-Credits aus dem regulären Studienprogramm nachgewiesen hat, einschließlich eines der beiden erziehungswissenschaftlichen Hauptseminare, bzw. wenn im Fall eines Wechsels von einer anderen Hochschule an die Universität Konstanz äquivalente Prüfungsleistungen gemäß § 8 nachgewiesen werden können. Im letztgenannten Fall muss zum Zeitpunkt der Zulassung für mindestens ein Semester eine Immatrikulation an der Universität Konstanz vorliegen.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist vor Beginn des Bearbeitungszeitraums in der bekanntgegebenen Form zu den bekanntgegebenen Anmeldeterminen über das Prüfungssekretariat des Fachbereichs an den Ständigen Prüfungsausschuss (StPA) zu stellen.
- (3) Wird nicht innerhalb von sechs Monaten nach Ablegung aller studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen die Zulassung zur Masterarbeit beantragt, teilt der StPA der oder dem Studierenden in der Regel ein Thema, eine Betreuungsperson und Prüferinnen oder Prüfer zu. Über Ausnahmefälle entscheidet auf schriftlichen Antrag der StPA.
- (4) Ein Antrag auf Zulassung kann den Vorschlag für ein Thema und die Prüferin oder Prüfer für die Masterarbeit enthalten. Einen Anspruch auf Berücksichtigung eines solchen Vorschlags besteht nicht. Die Entscheidung über die Zulassung trifft der zuständige StPA oder eine von ihm beauftragte Person aufgrund der eingereichten Unterlagen und der Daten zu Abs. 1 im Studierenden- bzw. Prüfungsverwaltungssystem. Der StPA bestellt die Prüferinnen oder Prüfer, einschließlich der Betreuerin oder dem Betreuer, und legt das Thema fest. Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass die oder der Studierende bis zur Abgabe der Masterarbeit, einschließlich einer ggf. erforderlichen Wiederholung, an der Universität Konstanz im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik immatrikuliert ist.
- (5) Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Abs. 1 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig oder trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden ist, die Masterprüfung im entsprechenden Studiengang endgültig nicht bestanden ist oder die oder der Studierende den Prüfungsanspruch in diesem Studiengang verloren hat.

## § 25 Die Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit, in der die Studierenden zeigen sollen, dass sie in der Lage sind, ein vorgegebenes Thema aus einem Gebiet der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, einem wirtschaftswissenschaftlichen Gebiet oder in einem Wahlpflichtfach (nur bei Wahl der Studienrichtung II) innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten.
- (2) Für die erfolgreich absolvierte Masterarbeit werden 20 ECTS-Credits vergeben.
- (3) Gruppenarbeiten sind nicht zulässig.
- (4) Die Begutachtung der Masterarbeit erfolgt durch zwei Prüferinnen oder Prüfer. Der Ständige Prüfungsausschuss (StPA) entscheidet über den Themenvorschlag und die Prüferinnen oder Prüfer. Erstprüferin oder Erstprüfer ist in der Regel die Person, die das Thema gestellt hat. Die zweite Prüferin oder der zweite Prüfer wird vom StPA bestimmt. Der Zeitpunkt der Ausgabe, das Thema und die bestellten Prüferinnen oder Prüfer werden den Studierenden vom Prüfungssekretariat des Fachbereichs mitgeteilt und sind aktenkundig zu machen. Die Frist für die Anfertigung der Arbeit beginnt mit der Ausgabe des Themas; damit übernimmt die Prüferin oder der Prüfer die Betreuung der Arbeit.
- (5) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 4 Monate. Themenstellung und Betreuung sind hierauf abzustellen.
- (6) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb eines Monats nach Ausgabe zurückgegeben werden. In diesem Fall ist von der oder dem Studierenden innerhalb von drei Wochen ein neues Thema zu beantragen, andernfalls wird ein neues Thema zugeteilt; dies gilt nicht im Fall von ärztlich attestierten Erkrankungen.
- (7) Werden Studierende während der Bearbeitungszeit aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen an der weiteren Bearbeitung gehindert, so kann auf begründeten, schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit durch den Ständigen Prüfungsausschuss um die Zeit der Verhinderung – jedoch maximal um zwei Monate verlängert werden. Der Antrag muss, abgesehen von begründeten Ausnahmefällen, spätestens zwei Wochen vor Ablauf der Bearbeitungszeit über das Prüfungssekretariat des Fachbereichs beim StPA eingegangen sein und bedarf der Zustimmung der Betreuungsperson. § 10 gilt entsprechend. Besteht nach diesem Zeitraum der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als nicht ausgegeben. Wird nicht innerhalb eines Monats nach Wegfall des Hinderungsgrundes ein neues Thema beantragt, wird der oder dem Studierenden vom StPA ein neues Thema zugeteilt.
- (8) Die Masterarbeit ist fristgemäß in einfacher gebundener Ausfertigung (maschinengeschriebenen DIN A4, gegebenenfalls verbunden mit Anlagen auf einem Datenträger) sowie zusätzlich noch einmal insgesamt in digitaler, vom Zentralen Prüfungsamt vorgegebener Form über das Prüfungssekretariat des Fachbereichs einzureichen. Davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Prüfungssekretariat des Fachbereichs. Der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Arbeit nicht fristgerecht eingereicht, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die oder der Studierende hat das Fristversäumnis nicht zu vertreten.
- (9) Bei der Abgabe der Masterarbeit haben die Studierenden in bekanntgegebener Form schriftlich zu versichern, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine

anderen als die von ihnen angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben und dass diese Arbeit noch nicht anderweitig als Abschlussarbeit einer Masterprüfung eingereicht wurde. Sie haben bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.

- (10) Die Arbeit ist in der Regel spätestens innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Masterarbeit von zwei Prüferinnen oder Prüfern gemäß § 19 Abs. 1 zu bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Gutachten gem. § 19 Abs. 2 und 3.
- (11) Lautet die Note eines Gutachtens „ausreichend“ (4,0) oder besser, die des anderen Gutachtens hingegen „nicht ausreichend“ (5,0), wird vom StPA eine dritte Prüferin oder ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet das dritte Gutachten die Arbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0), so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall auf 4,0 festgelegt oder, falls sich durch das dritte Gutachten eine günstigere Bewertung ergibt, aus dem arithmetischen Mittel der Noten der drei Gutachten gem. § 19 Abs. 2 und 3 gebildet. Lautet die Note des dritten Gutachtens „nicht ausreichend“ (5,0), so ist die Arbeit nicht bestanden.
- (12) Wird eine Masterarbeit mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Wird von der oder dem Studierenden nicht innerhalb von drei Monaten nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses ein neues Thema beantragt, wird ein neues Thema vom Ständigen Prüfungsausschuss von Amts wegen zugeteilt, es sei denn, es wird ein Hinderungsgrund geltend gemacht, nachgewiesen und vom Ständigen Prüfungsausschuss anerkannt; in diesem Fall wird ein neues Thema, gegebenenfalls auf Antrag der oder des Studierenden, nach Wegfall des Hinderungsgrundes zugeteilt. Eine zweite Wiederholung der Abschlussarbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 7 genannten Frist ist nur zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung der ersten Abschlussarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

#### **IV. Schlussbestimmungen**

##### **§ 26 Ergebnisse der Masterprüfung, Bildung der Gesamtnote**

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn alle nach der Anlage erforderlichen Module absolviert und als „bestanden“ bewertet wurden.
- (2) Wurden in einem Wahlpflichtbereich mehr Lehrveranstaltungen erfolgreich abgeschlossen als erforderlich, zählen für die Gesamtnote die zuerst abgeschlossenen Lehrveranstaltungen. Im Wahlpflichtbereich des nichtwirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfaches der Studienrichtung II können abweichende Regelungen gelten.
- (3) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus den nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnittsnoten der einzelnen Studienfächer sowie aus der nach ECTS-Credits gewichteten Note der Masterarbeit gebildet. Für die Berechnung der Gesamtnote gilt im Übrigen § 19.
- (4) Die Durchschnittsnoten für die Studienfächer „Erziehungswissenschaft/Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ und „Wirtschaftswissenschaften“ (im Falle von Studienrichtung I) bzw. „Erziehungswissenschaft/Berufs- und Wirtschaftspädagogik“,

„Wirtschaftswissenschaften“ sowie das jeweilige „Wahlpflichtfach“ (im Falle von Studienrichtung II) errechnen sich aus den ECTS-gewichteten Durchschnittsnoten der zu einem Fach gehörenden Modulnoten. Hierbei werden die Durchschnittsnoten eines jeden Moduls als ebenfalls ECTS-gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls berechnet. Es sind hierbei die in § 3 Absatz 4 sowie im Anhang 1 ausgewiesenen ECTS-Credits zugrunde zu legen.

- (5) Bei allen Notenberechnungen gilt, dass stets die vorgegebene Mindestzahl an ECTS-Credits nach Anlage 1 und nicht die tatsächlich absolvierte Punktezahl einer Lehrveranstaltung, eines Moduls oder eines Bereichs zugrunde gelegt wird.
- (6) Wenn gemäß Abs. 1 alle erforderlichen Leistungen erbracht sind, wird die Gesamtnote auf Basis der Leistungen berechnet, die im Zeitpunkt des Antrags auf Zeugnisausstellung vorliegen und wie sie zu diesem Zeitpunkt den jeweiligen Modulen/Bereichen zugeordnet sind; eine spätere Umbuchung von Leistungen ist nicht möglich.

### **§ 27 Zeugnis und Urkunde**

- (1) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung und nach Verbuchung aller für ihr Bestehen relevanten Leistungen erhalten die Studierenden über die Gesamtnote in ihrem Studiengang ein Zeugnis. Es enthält zudem die Note und das Thema der Masterarbeit sowie die Bezeichnung der Studienrichtung, die Durchschnittsnote der Studienfächer und in der Studienrichtung II das gewählte Wahlpflichtfach.
- (2) Haben Studierende eine Gesamtnote bis 1,2 erreicht, so wird im Zeugnis zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ verliehen.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden eine Urkunde ausgehändigt, in der die Verleihung des akademischen Mastergrades beurkundet und das studierte Fach sowie die gewählte Studienrichtung bzw. bei Wahl der Studienrichtung II das gewählte fachfremde Wahlpflichtfach angegeben werden.
- (4) Zeugnis und Urkunde werden von der oder dem Vorsitzenden des Ständigen Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem laut dem Antrag auf Zeugnisausstellung die letzte Prüfungs- oder Studienleistung erbracht wurde.
- (5) Als weitere Bestandteile des Zeugnisses werden ein Diploma Supplement nach dem European Diploma Supplement Model und ein Transcript of Records ausgestellt. Das Transcript of Records enthält die absolvierten Module und ihre Komponenten, die Modulnoten, die in den Modulen sowie insgesamt erworbenen ECTS-Credits sowie die Noten der erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen; unbenotete Module und Leistungen werden mit dem Vermerk der erfolgreichen Teilnahme versehen. Prüfungs- und Studienleistungen, die nicht in die Masterprüfung eingehen, werden im Transcript of Records als „Sonstige Leistungen“ vermerkt.
- (6) Zusätzlich wird ein Transcript of Records nach Abs. 5 ohne Nennung der Noten der einzelnen Prüfungs- und Studienleistungen ausgestellt.
- (7) Auf Antrag der oder des Studierenden kann die bis zum Abschluss des Studiengangs benötigte Fachstudiendauer in das Transcript of Records aufgenommen werden.

- (8) Alle in den Absätzen 1, 3, 5 und 6 genannten Unterlagen werden in deutscher und – soweit möglich – in englischer Sprache ausgestellt.
- (9) Die englische Bezeichnung des Studiengangs lautet Master of Science in Business and Economics Education.

### **§ 28 Endgültiges Nichtbestehen**

- (1) Die gesamte Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden und der Prüfungsanspruch im Studiengang erlischt, wenn eine der nach den Prüfungsbestimmungen erforderliche Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet und nicht fristgemäß wiederholt oder – falls dies zulässig ist – kompensiert wurde und dies von der oder dem betreffenden Studierenden zu vertreten ist, wenn die zulässigen Wiederholungsversuche nicht bestanden wurden oder die Wiederholung aufgrund von § 10 Abs. 3 ausgeschlossen ist.
- (2) Sind Prüfungsleistungen im nichtwirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach der Studienrichtung II endgültig nicht bestanden, da auch die zulässigen Wiederholungsversuche nicht bestanden wurden oder keine (weitere) Wiederholung der Prüfung mehr möglich ist, so erlischt der Prüfungsanspruch in dem Wahlpflichtfach, in dem die Prüfung endgültig nicht bestanden wurde. Ein Wechsel des Wahlpflichtfachs ist auf Antrag an den Ständigen Prüfungsausschuss möglich.
- (3) Studierende, die die Masterprüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber einen schriftlichen Bescheid des Zentralen Prüfungsamtes, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (4) Haben Studierende die gesamte Masterprüfung endgültig nicht bestanden, so wird ihnen auf Antrag eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die bestandenen Prüfungsleistungen und ggf. Studienleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Masterprüfung endgültig nicht bestanden ist.

### **§ 29 Ungültigkeit der Masterprüfung**

- (1) Haben Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Ablegung der Prüfung oder Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Ständige Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass Studierende hierüber täuschen wollten, und wird diese Tatsache erst nach Ablegung der Prüfung oder Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Haben Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Ständige Prüfungsausschuss.
- (3) Der oder dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde.



- (5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

### **§ 30 Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Innerhalb eines Jahres nach Erhalt des Zeugnisses wird Studierenden auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Abschlussarbeit und die darauf bezogenen Gutachten sowie im Fall einer mündlichen Abschlussprüfung in das Prüfungsprotokoll gewährt.
- (2) In studienbegleitende Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertungen sowie in Prüfungsprotokolle zu studienbegleitenden mündlichen Prüfungen kann zu den vom Fachbereich angebotenen Einsichtsterminen sowie nach Absprache mit der Prüfungsperson innerhalb von zwei Jahren, beginnend mit dem Ablauf des Semesters, in dem die Leistung erbracht wurde, Einsicht genommen werden.

### **§ 31 Rechtsmittel**

Studierende können gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt die Prorektorin oder der Prorektor für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den Ständigen Prüfungsausschuss zu hören hat.

### **§ 32 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen**

Diese Prüfungsordnung tritt zum 01.10.2023 in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik zum Wintersemester 2023/24 oder später aufnehmen. Studierende, die das Studium vor In-Kraft-Treten dieser Prüfungsordnung aufgenommen haben, setzen ihr Studium nach der bislang für sie geltenden Prüfungsordnung fort; das Studium nach der bislang geltenden Prüfungsordnung ist spätestens bis zum Ende des Sommersemesters 2027 abzuschließen; nach diesem Zeitpunkt kann es nur noch nach dieser neuen Prüfungsordnung fortgesetzt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann diese Frist auf Antrag vom StPA verlängert werden.

Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2023/24 begonnen haben, können auf Antrag in die neue Prüfungsordnung wechseln, wenn mindestens eine erforderliche Leistung aus dem Fach Erziehungswissenschaft/ Berufs- und Wirtschaftspädagogik noch aussteht, die von der Prüfungsordnungsänderung betroffen ist. Bereits absolvierte Prüfungsleistungen werden so weit wie möglich anerkannt.

Bereits absolvierte Prüfungsleistungen werden so weit wie möglich anerkannt. Für die Leistungen in einem der Proseminare und die Leistung der Vorlesung in Berufs- und Wirtschaftspädagogik kann keine Anerkennung erfolgen.

Der Antrag ist bis zum 15.12.2023 in bekannt gegebener Form über die Prüfungsverwaltung an den StPA zu richten und muss das gewünschte neue Profil beinhalten.

### **Anhang**

Konstanz, 23. Juni 2023

gez.

Prof. Dr. Katharina Holzinger

- Rektorin –

## Anhang

### Anhang 1

#### 1. Modulstruktur (Übersicht) für Studienrichtung I

Anm.: Das Modulangebot ist den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.

| <b>Modulbezeichnung</b>   | <b>ECTS-Credits</b> |
|---|---------------------|
| <b>ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT/BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK</b>            | <b>43</b>           |
| <b>Didaktik und Pädagogische Psychologie</b>                              | <b>13</b>           |
| Pädagogische Psychologie  | 4                   |
| Didaktik II   | 4                   |
| Fachdidaktik Wirtschaftslehre II  | 5                   |
| <b>Erziehungswissenschaftliche Seminare</b>                               | <b>14</b>           |
| Proseminar Berufs- und Wirtschaftspädagogik                               | 4                   |
| Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar                                 | 5                   |
| Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar                                 | 5                   |
| <b>Erziehungswissenschaftliche Methoden</b>                               | <b>6</b>            |
| Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden                            | 6                   |
| <b>Schulpraktische Studien</b>  | <b>10</b>           |
|   |                     |
| <b>WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN</b>  | <b>57</b>           |
| <b>Pflichtmodul Wirtschaftswissenschaften</b>                             |                     |
| Bilanzierung und Bilanzpolitik  | 5                   |
| <b>Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften für Studienrichtung I *</b> |                     |
| Veranstaltungen aus der BWL und/oder VWL                                  | 52                  |
|   |                     |
| <b>ABSCHLUSSMODUL</b>   | <b>20</b>           |
| <b>Masterarbeit</b>   |                     |
|   |                     |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>120</b>          |

\* Die weiteren Prüfungsleistungen innerhalb dieser Module können aus dem Angebot der Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre im Rahmen des Masterstudiengangs „Economics“, des Masterstudiengangs „Politik und Verwaltungswissenschaften“ (nur Kurse aus dem Teilprogramm Management und Verwaltung), des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften sowie ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche Schlüsselqualifikationen und Informatik-Grundlagen-Kurse für Lehramtsstudierende der Universität Konstanz gewählt werden, sofern diese im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei dürfen jedoch aus dem Bachelorprogramm keine Prüfungsleistungen gewählt werden, die dort zum Basisstudium oder zum Pflichtbereich der Vertiefungsrichtung B bzw. des Profils Wirtschaftspädagogik zählen oder die bereits im Rahmen einer Vertiefungsrichtung bzw. eines Profils im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften belegt wurden.

## 2. Modulstruktur (Übersicht) für Studienrichtung II

Anm.: Das Modulangebot ist den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen.

| Modulbezeichnung  | ECTS-Credits |
|---|--------------|
| <b>ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT/BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK</b>              | <b>43</b>    |
| <b>Didaktik und Pädagogische Psychologie</b>                                | <b>13</b>    |
| Pädagogische Psychologie  | 4            |
| Didaktik II   | 4            |
| Fachdidaktik Wirtschaftslehre II  | 5            |
| <b>Erziehungswissenschaftliche Seminare</b>                                 | <b>14</b>    |
| Proseminar Berufs- und Wirtschaftspädagogik                                 | 4            |
| Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar                                   | 5            |
| Erziehungswissenschaftliches Hauptseminar                                   | 5            |
| <b>Erziehungswissenschaftliche Methoden</b>                                 | <b>6</b>     |
| Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden                              | 6            |
| <b>Schulpraktische Studien</b>  | <b>10</b>    |
|   |              |
| <b>WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN</b>  | <b>10</b>    |
| <b>Pflichtmodul Wirtschaftswissenschaften</b>                               |              |
| Bilanzierung und Bilanzpolitik  | 5            |
| <b>Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften für Studienrichtung II **</b> |              |
| Veranstaltung(en) aus der BWL oder VWL                                      | 5            |
|   |              |
| <b>WAHLPFLICHTFACH</b>  | <b>47</b>    |
| Fachwissenschaftliche Lehrveranstaltungen                                   | 42           |
| Fachdidaktik Wahlpflichtfach  | 5            |
|   |              |
| <b>ABSCHLUSSMODUL</b>   | <b>20</b>    |
| <b>Masterarbeit</b>   |              |
|   |              |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>120</b>   |

\*\* Die weiteren Prüfungsleistungen innerhalb dieser Module können aus dem Angebot der Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre im Rahmen des Masterstudiengangs „Economics“, des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften sowie ausgewählte Informatik-Grundlagen-Kurse für Lehramtsstudierende der Universität Konstanz gewählt werden, sofern diese im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt sind. Hierbei dürfen jedoch aus dem Bachelorprogramm keine Prüfungsleistungen gewählt werden, die dort zum Basisstudium oder zum Pflichtbereich der Vertiefungsrichtung B bzw. des Profils Wirtschaftspädagogik zählen oder die bereits im Rahmen einer Vertiefungsrichtung bzw. eines Profils im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften belegt wurden.

## Anhang 2

### Modulstruktur der Wahlpflichtfächer

Anm.: Das Modulangebot ist den jeweiligen aktuellen Vorlesungsverzeichnissen zu entnehmen. Die Modulstruktur knüpft an das Studium des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften Vertiefungsrichtung B bzw. Profil Wirtschaftspädagogik an (siehe hierzu die entsprechende Prüfungsordnung). Die Mindestzahl an ECTS-Credits für das Wahlpflichtfach beträgt 47 ECTS-Credits.

#### 1. Wahlpflichtfach Politikwissenschaft

| Modulbezeichnung   | ECTS-Credits |
|--|--------------|
| <b>Grundlagen der Politikwissenschaft</b>  | <b>15</b>    |
| * Einführung in die Policy-Analyse<br>oder<br>Introduction to Comparative Politics | 6            |
| International Relations and European Integration                                   | 9            |
| <b>Methoden der Politikwissenschaft</b>  | <b>15</b>    |
| Empirical Research Methods   | 9            |
| Proseminar Politikwissenschaft   | 6            |
| <b>Vertiefung Politikwissenschaft</b>  | <b>12</b>    |
| Vertiefungsseminar Politikwissenschaft   | 6            |
| Vertiefungsseminar Politikwissenschaft   | 6            |
| <b>Fachdidaktik</b>  | <b>5</b>     |
| Fachdidaktik Politikwissenschaft   | 5            |
|  |              |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>47</b>    |

\*Wahlmöglichkeit zwischen „Einführung in die Policy-Analyse“ und „Introduction to Comparative Politics“

#### 2. Wahlpflichtfach Geschichte

| Modulbezeichnung  | ECTS-Credits |
|---|--------------|
| <b>Neuere Geschichte</b>  | <b>15</b>    |
| Hauptseminar Neuere Geschichte  | 9            |
| Lehrveranstaltung(en)* Neuere Geschichte  | 6            |
| <b>Neueste Geschichte</b>   | <b>15</b>    |
| Hauptseminar Neueste Geschichte   | 9            |
| Lehrveranstaltung(en)* Neueste Geschichte   | 6            |
| <b>Vertiefende Historische Lehrveranstaltungen</b>  | <b>12</b>    |
| Lehrveranstaltungen *<br>aus dem Lehrveranstaltungsangebot des Fachs<br>Geschichte frei wählbar | 12           |
| <b>Fachdidaktik</b>   | <b>5</b>     |
| Geschichtsdidaktik  | 5            |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>47</b>    |

\* Lehrveranstaltung: Kurs, Übung, Vorlesung oder Exkursion

### 3. Wahlpflichtfach Deutsch

| <b>Modulbezeichnung</b>                | <b>ECTS-Credits</b> |
|--|---------------------|
| <b>Literaturwissenschaft II</b>        | <b>18</b>           |
| Proseminar Literaturwissenschaft       | 6                   |
| Proseminar Literaturwissenschaft       | 6                   |
| Proseminar Literaturwissenschaft       | 6                   |
| <b>Literaturwissenschaft III</b>       | <b>6</b>            |
| Hauptseminar Literaturwissenschaft     | 6                   |
| <b>Sprachwissenschaft II</b>           | <b>12</b>           |
| Seminar Kerngebiet* Sprachwissenschaft | 6                   |
| Seminar Sprachwissenschaft             | 6                   |
| <b>Sprachwissenschaft III</b>          | <b>6</b>            |
| Seminar Sprachwissenschaft             | 6                   |
| <b>Fachdidaktik</b>                    | <b>5</b>            |
| Übung Fachdidaktik                     | 5                   |
|  |                     |
| <b>Gesamtsumme</b>                     | <b>47</b>           |

**\* Kerngebiete Sprachwissenschaft:**

Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik

#### 4. Wahlpflichtfach Englisch

| <b>Modulbezeichnung</b>                | <b>ECTS-Credits</b> |
|--|---------------------|
| <b>Literaturwissenschaft II</b>        | <b>18</b>           |
| Proseminar Literaturwissenschaft       | 6                   |
| Proseminar Literaturwissenschaft       | 6                   |
| Hauptseminar Literaturwissenschaft     | 6                   |
| <b>Sprachwissenschaft II</b>           | <b>12</b>           |
| Seminar Kerngebiet* Sprachwissenschaft | 6                   |
| Seminar Sprachwissenschaft             | 6                   |
| <b>Sprachpraxis**</b>                  | <b>15</b>           |
| Sprachpraktische Übung SLI             | 3                   |
| Sprachpraktische Übung SLI             | 3                   |
| Sprachpraktische Übung SLI             | 3                   |
| Sprachpraktische Übung SLI             | 3                   |
| Sprachpraktische Übung SLI             | 3                   |
| <b>Fachdidaktik</b>                    | <b>5</b>            |
| Übung Fachdidaktik                     | 5                   |
|  |                     |
| <b>Gesamtsumme</b>                     | <b>50</b>           |

#### \* Kerngebiete Sprachwissenschaft:

Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik

\*\* Bei den sprachpraktischen Übungen muss je ein Kurs aus dem Grundstudium (Basis 1, Basis 2, Basis 3) und je ein Kurs aus dem Hauptstudium (Aufbau 1 und Aufbau 2) gewählt werden. Das Sprachlehrinstitut (SLI) legt die einzelnen Inhalte fest. Bitte Aushänge im SLI beachten!

## 5. Wahlpflichtfächer Französisch, Italienisch, Spanisch

| Modulbezeichnung   | ECTS-Credits |
|--|--------------|
| <b>Literaturwissenschaft II</b>  | <b>18</b>    |
| Proseminar Einführung in die französische / italienische / spanische Literaturwissenschaft | 6            |
| Proseminar Literaturwissenschaft   | 6            |
| Hauptseminar Literaturwissenschaft   | 6            |
| <b>Sprachwissenschaft II</b>   | <b>12</b>    |
| Seminar Kerngebiet*** Sprachwissenschaft   | 6            |
| Seminar Sprachwissenschaft   | 6            |
| <b>Sprachpraxis**</b>  | <b>15</b>    |
| Sprachpraktische Übung SLI   | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI   | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI   | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI   | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI   | 3            |
| <b>Fachdidaktik</b>  | <b>5</b>     |
| Übung Fachdidaktik   | 5            |
|  |              |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>50</b>    |

\* FRA=Französisch, ITA=Italienisch, SPA=Spanisch

Modulcodierung analog in den anderen Sprachen (ITA, SPA)

\*\* Das Sprachlehrinstitut (SLI) legt fest, welche sprachpraktischen Übungen im Rahmen des jeweiligen Wahlpflichtfaches besucht werden können. Bitte Aushänge im SLI beachten!

\*\*\* **Kerngebiete Sprachwissenschaft:** Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik



## 6. Wahlpflichtfach Russisch

| Modulbezeichnung                         | ECTS-Credits |
|--|--------------|
| <b>Literaturwissenschaft II</b>          | <b>18</b>    |
| Proseminar Literaturwissenschaft         | 6            |
| Proseminar Literaturwissenschaft         | 6            |
| Hauptseminar Literaturwissenschaft       | 6            |
| <b>Sprachwissenschaft II</b>             | <b>12</b>    |
| Seminar Kerngebiet*** Sprachwissenschaft | 6            |
| Seminar Sprachwissenschaft               | 6            |
| <b>Sprachpraxis**</b>                    | <b>15</b>    |
| Sprachpraktische Übung SLI               | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI               | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI               | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI               | 3            |
| Sprachpraktische Übung SLI               | 3            |
| <b>Fachdidaktik</b>                      | <b>5</b>     |
| Übung Fachdidaktik                       | 5            |
|  |              |
| <b>Gesamtsumme</b>                       | <b>50</b>    |

\* RUS=Russisch\*\* Das Sprachlehrinstitut (SLI) legt fest, welche sprachpraktischen Übungen im Rahmen des jeweiligen Wahlpflichtfaches besucht werden können. Bitte Aushänge im SLI beachten!

\*\*\* **Kerngebiete Sprachwissenschaft:** Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik

## 7. Wahlpflichtfach Informatik

| Modulbezeichnung   | ECTS-Credits |
|--|--------------|
| <b>Informatik und Programmierung</b>                                     | <b>18</b>    |
| Informatik 2: Algorithmen und Datenstrukturen                            | 9            |
| Informatik 2: Programmierkurs 2  | 3            |
| Informatik 4: Software Engineering                                       | 6            |
| <b>Systeme</b>   | <b>7</b>     |
| Rechnersysteme und –netze  | 6            |
| Informatik und Gesellschaft  | 1            |
| <b>Fachdidaktik/Vertiefende Informatik</b>                               | <b>22</b>    |
| Fachdidaktik 1a: Konzepte der Informatik                                 | 2            |
| Fachdidaktik 1b: Datenbanksysteme  | 3            |
| Vertiefende Veranstaltungen aus dem Angebot des Fachbereichs Informatik* | 17           |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>47</b>    |

\* Auswahl aus den Veranstaltungen des Bachelorstudiengangs Informatik (Vorlesungen, Directed Studies, max. 2 Seminare).

## 8. Wahlpflichtfach Mathematik

| Modulbezeichnung   | ECTS-Credits       |
|--|--------------------|
| <b>Basismodul II</b>   | <b>18</b>          |
| Analysis I (AI)*   | 9                  |
| Analysis II (AII)*   | 9                  |
| <b>Basismodul Praktische Mathematik</b>  | <b>13,5</b>        |
| Computergestützte Mathematik   | 4,5                |
| Numerische Mathematik  | 9                  |
| <b>Aufbaumodul</b>   | <b>9</b>           |
| Analysis III Teil 1 und Teil 2 (AIII) (9 ECTS)<br>oder Algebra (BIII) (9 ECTS)<br>oder Analysis III Teil 1 (4,5 ECTS) und Funktionentheorie (4,5 ECTS)<br>oder Stochastik für Lehramt (9 ECTS) | 9                  |
| <b>Seminar/Übung</b>   | <b>8 / 10</b>      |
| Proseminar (3 ECTS)<br>oder Fachdidaktik Mathematik 1 (5 ECTS)<br>oder Fachdidaktik Mathematik 3 (5 ECTS)  | 3 / 5              |
| Fachdidaktik 1 oder 3 (5 ECTS)   | 5                  |
| <b>Gesamtsumme</b>   | <b>48,5 / 50,5</b> |

\* Sofern die Kombination Lineare Algebra I (BI) und II (BII) bereits im Rahmen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften absolviert wurde, ist hier die Kombination Analysis I (AI) (9 ECTS) und II (AII) (9 ECTS) zu belegen.

## 9. Wahlpflichtfach Physik

| Modulbezeichnung   | ECTS-Credits |
|--|--------------|
| <b>Mathematik</b>  | <b>3</b>     |
| Computereinsatz in der Mathematik                        | 3            |
| <b>Integrierte Kurse und Mess- und Steuerungstechnik</b> | <b>31</b>    |
| Physik I*: Integrierter Kurs (+ Übung)                   | 9            |
| Physik II**: Integrierter Kurs (+ Übung)                 | 9            |
| Physik III***: Integrierter Kurs (+ Übung)               | 13           |
| <b>Praktika</b>  | <b>11</b>    |
| Physikalisches Praktikum I <sup>°</sup>                  | 3            |
| Physikalisches Praktikum II                              | 4            |
| Physikalisches Praktikum III                             | 4            |
| <b>Fachdidaktik</b>                                      | <b>5</b>     |
| Fachdidaktik I   | 5            |
|  |              |
| <b>Gesamtsumme</b>                                       | <b>50</b>    |

\* Integrierter Kurs: für Physiker. Physik I: Vektoralgebra und Vektoranalysis, Mechanik des Massenpunktes, einfache eindimensionale Systeme, Energie, harmonischer Oszillator, Bewegung in drei Dimensionen, Erhaltungssätze in Mehrteilchensystemen, Stoßgesetze, Dynamik starrer ausgedehnter Körper.

\*\* Physik II: Hydrostatik und -dynamik. Grundlagen der Elektrostatik, Coulomb-Gesetz, Feld, Potential, Gauss'sches Gesetz, Poisson-Gleichung, Dipol, Multipole; elektrischer Strom, Ohm'sches Gesetz, Kirchhoffsche Regeln; Grundlagen der Magnetostatik, Lorentzkraft, Biot-Savart-Gesetz, Amperesches Gesetz, Materie im Magnetfeld, Induktionsgesetz, Lenzsche Regel, elektrische Anwendungen, Elektromagnetische Schwingungen, Schwingkreis, gedämpfte elektromagnetische Schwingung, Hertz'scher Dipol.

\*\*\* Physik III: Licht als elektromagnetische Welle, klassische Modelle der Licht-Materie-Wechselwirkung, Brechungsindex und Dispersion, geometrische Optik, Wellenoptik, Lichtstreuung; Relativitätsprinzip und Lorentz-Transformation, Einsteinsche Bewegungsgleichungen; Temperatur, ideale und reale Gase, thermische Eigenschaften der Materie, Hauptsätze der Thermodynamik, Entropie und Irreversibilität, formale Aspekte der Thermodynamik.

<sup>°</sup> Das „Physikalische Praktikum“ wird im Fachbereich Physik als „Anfänger-Praktikum“ titulierte.

## 10. Wahlpflichtfach Chemie

| <b>Modulbezeichnung</b>                                 | <b>ECTS-Credits</b> |
|---|---------------------|
| <b>Anorganische und Analytische Chemie</b>              | <b>19</b>           |
| Praktikum Anorganisch-Analytische Chemie                | 10                  |
| Molekülchemie der Hauptgruppenelemente*                 | 3                   |
| Element- und Festkörperchemie der Hauptgruppenelemente* | 3                   |
| Chemie der Metalle                                      | 3                   |
| <b>Physikalische Chemie</b>                             | <b>12</b>           |
| Thermodynamik   | 3                   |
| Praktikum Physikalische Chemie                          | 6                   |
| Spektroskopie für Life Science und Lehramt              | 3                   |
| <b>Organische Chemie und Fachdidaktik</b>               | <b>20</b>           |
| Grundlegende organische Reaktionen                      | 3                   |
| Bioorganik und NMR                                      | 3                   |
| Praktikum Organische Chemie                             | 9                   |
| Fachdidaktik I (Didaktik und Schulversuche)             | 5                   |
|   |                     |
| <b>Gesamtsumme</b>                                      | <b>51</b>           |

\* Eine Klausur über beide Vorlesungen

## 11. Wahlpflichtfach Sport

| Modulbezeichnung  | ECTS-Credits |
|---|--------------|
| <b>Spezielle Themen der Sportwissenschaft</b>   | <b>12</b>    |
| Vorlesung Sport und Gesellschaft  | 4            |
| Vorlesung Trainingswissenschaft<br><u>oder</u> Bewegungswissenschaft  | 4            |
| Hauptseminar sozial- und verhaltenswissenschaftliche<br><u>oder</u> naturwissenschaftliche Vertiefung                             | 4            |
| <b>Projektstudien</b>   | <b>5</b>     |
| Projektseminar sozial- und verhaltenswissenschaftliche Vertiefung <u>oder</u><br>Projektseminar naturwissenschaftliche Vertiefung | 5            |
| <b>Grundlegung: Didaktik - Methodik</b>   | <b>21</b>    |
| Eine Sportart (Theorie und Praxis des Sports A)   | 4            |
| )   | 4            |
| Eine Sportart (Theorie und Praxis des Sports A)   | 4            |
| Eine Sportart (Theorie und Praxis des Sports B)   | 3            |
| Eine Sportart (Theorie und Praxis des Sports B)   | 3            |
| Eine Sportart (Theorie und Praxis des Sports C)   | 3            |
| <b>Vertiefung: Didaktik - Methodik</b>  | <b>12</b>    |
| 1 Vertiefungsfach, aufbauend auf einem Fach aus Theorie und Praxis des Sports A, B, oder C  | 6            |
| 1 Vertiefungsfach, aufbauend auf einem Fach aus Theorie und Praxis des Sports A, B, oder C  | 6            |
|   |              |
| <b>Gesamtsumme</b>  | <b>50</b>    |